



## DRINGLICHES POSTULAT

<b>Urheber</b>	Konstantin Bumann, neo - Die sozialliberale Mitte, Aron Pfammatter, Die Mitte Oberwallis, Stéphane Ganzer, PLR/FDP und Nathan Bender, Le Centre
<b>Gegenstand</b>	Das Baudepartement ist auch aus Sicht des Tourismus ein Verhinderungsdepartement
<b>Datum</b>	09/09/2024
<b>Nummer</b>	2024.09.200

### **Aktualität des Ereignisses**

Mehrere Walliser Tourismusorganisationen und -gemeinden warten seit über 9 Monaten auf eine Vormeinung oder Baubewilligung für eine touristische Attraktivität und können durch die Verzögerungstaktik zweier Dienststellen des Baudepartementes nicht weiterfahren.

Mehrere Dienststellen des Baudepartements haben sich leider zu Verweigerungs- und Verzögerungsdienststellen entwickelt.

Anstatt die Gesuche um Vormeinung innerhalb der vorgesehenen Frist zu behandeln, wird nun eine Arbeitsgruppe gegründet zur Regelung des zukünftigen Umgangs mit touristischen Attraktionen, welche den Bewilligungsprozess wiederum massiv verlängert.

### **Unvorhersehbarkeit**

Es war unvorhersehbar, dass die Kantonale Baukommission mit Entscheid vom 22.08.2024 eine kantonsinterne Arbeitsgruppe einberufen will, welche sich der Thematik «Touristische Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone» annimmt.

Dies bringt erneute Verzögerungen und wichtige touristische Bauten können auch noch nach einem Jahr der Eingabe nicht ausgeführt werden. Zudem ist es nicht nachvollziehbar, weshalb man auf solche Attraktionen im Kanton Wallis eine negative Vormeinung erhalten soll, während ähnliche Projekte im Kanton Graubünden bereits umgesetzt sind.

### **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Die touristischen Regionen brauchen dringend diese Innovationen, damit sie im nationalen und internationalen Wettbewerb mithalten können und attraktiv bleiben. Es wäre fatal, wenn das Wallis wegen eigens geschaffenen administrativen und bürokratischen Hürden das Nachsehen gegenüber anderen Tourismusorten hätte. Das benötigte Geld für die Umsetzung der Attraktionen ist vorhanden und die Vorhaben werden von der lokalen Bevölkerung und den Gemeinden unterstützt, jedoch verunmöglichen die ewig langen Bewilligungsverfahren die Umsetzung der Vorhaben.

Wie in den Medien veröffentlicht, liegt die Bewilligungszeit eines Baugesuches im Wallis schweizweit auf dem viertletzten Rang. Laut Auswertung wartet man durchschnittlich 170 Tage auf eine Baubewilligung, der nationale Schnitt beträgt 135 Tage.

Das Wallis macht Tourismus und der Tourismus macht ein Stück weit auch das Wallis. Die Bruttowertschöpfung dieses Wirtschaftszweigs liegt im Alpenkanton bei 2.39 Milliarden Franken. 18.6 % der Beschäftigten sind im Wallis im Tourismus tätig, so gibt es im Walliser Tourismus 24'100 Arbeitsplätze. 15%

der Wertschöpfung im Kanton entsteht im Tourismus.

Die touristischen Regionen brauchen dringend diese Innovationen, damit sie im nationalen und internationalen Wettbewerb mithalten können und attraktiv bleiben. Es wäre fatal, wenn das Wallis wegen eigens geschaffenen administrativen und bürokratischen Hürden das Nachsehen gegenüber anderen Tourismusorten hätte. Das benötigte Geld für die Umsetzung der Attraktionen ist vorhanden und die Vorhaben werden von der lokalen Bevölkerung und den Gemeinden unterstützt, jedoch verunmöglichen die ewig langen Bewilligungsverfahren die Umsetzung der Vorhaben.

### **Schlussfolgerung**

Wir fordern den Staatsrat auf, den bereits mehrfach geäusserten Willen des Parlaments zu respektieren und bei den beiden betroffenen Dienststellen des Baudepartementes hartnäckig zu intervenieren, damit sie die Projekte nicht unnötig zeitlich verhindern, sondern helfend und unterstützend die Gesuche zügig zu behandeln und das Bewilligungsverfahren der touristischen Baugesuche zeitlich zu verkürzen haben.

Zudem gilt es, die touristischen Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse der vor Ort lebenden Bevölkerung angemessen im Bewilligungsprozess zu berücksichtigen und die definierten Fristen konsequent einzuhalten.